

## NACHRICHTEN

**Ersatzwahl am 27. September**

**Ufhusen** – Die Ersatzwahl für den Mitte Mai im Alter von 64 Jahren verstorbenen Ufhusener Gemeindevorstandsmann Josef Getzmann (CVP) findet am 27. September 2009 statt. Das teilt der Gemeinderat mit. Möglich ist auch eine stille Wahl. Diese kommt zu Stande, wenn bis zur Eingabefrist vom Montag, 10. August, nur eine Kandidatur vorliegt. (red)

**Gewerbe: Mehr Professionalität**

**Sursee** – Oppositionslos hat die Generalversammlung des Vereins Gewerbe Region Sursee einer Verdoppelung seiner Mitgliederbeiträge zugestimmt. Mit den zusätzlichen 80 000 Franken wird eine Sekretariatsstelle geschaffen, der Vorstand entschädigt und Aktivitäten in den Bereichen Werbung, Standortmarketing und Netzwerkanlässe finanziert. Neu in den Vorstand wurden Andrea Roth und Andreas Birrer gewählt. Letzterer soll in einem Jahr den amtierenden Präsidenten Oliver Jost ablösen. (red)

## Weggis

**Ein Stück Kuba im Strandbad Lido**

Für das erste Kuba-Festival wurde am vergangenen Wochenende ein kleines Stück Kuba nach Weggis importiert.

Das Lido Restaurant Weggis war der Gastgeber des Anlasses. Geboten wurden kulinarische Abstecher auf die Karibikinsel – etwa mit einem Spanferkel. Dazu gab es natürlich auch noch Drinks wie den Cuba Libre oder Mojito, und sogar kubanische Zigarren wurden angeboten. Hauptattraktion war aber die Band N.G. Cuba feat. Orestes, welche am Freitag und Samstag für die musikalische Unterhaltung sorgte.

**Latin-Jazz auf hohem Niveau**

«Die Idee dazu kam nach einem Gespräch mit Gästen», sagt Martin Kalbermatter, der zusammen mit Monica Lengweiler das Lido-Restaurant betreibt. Wie sich herausstellte, waren diese Gäste der renommierte kubanische Latin-Jazz-Pianist Orestes Escalona und seine schweizerische Ehefrau Gabriella. Orestes, der in Kiens wohnhaft ist, ist ein offizieller Repräsentant der kubanischen Botschaft in Bern. Diese liess für das Festival zwei Mitmusiker für Orestes einfliegen. Dementsprechend wurde nicht etwa klischeehafte kubanische Fiesta-Musik, sondern eben Latin-Jazz auf sehr hohem Niveau geboten. Das Kuba-Festival soll nun ein fester Programmpunkt des Sommers werden, sagt Kalbermatter. **ISMAIL OSMAN**

## Hitzkirch

**Ja zur neuen Heizung**

Die Hitzkircher haben mit 549 Ja zu 304 Nein-Stimmen der geplanten Holzschnitzelheizung und dem Wärmelieferungs- und Baurechtsvertrag mit der Energie Wasser Luzern (EWL) zugestimmt. «Wir sind natürlich erfreut über das Abstimmungsergebnis», sagte der Hitzkircher Gemeinderat Cornelius Müller gestern nach der Abstimmung. Es beweise, dass die Stimmbeteiligten dem Gemeinderat das Vertrauen entgegenbrächten. Kleiner Wermutstropfen: Von total 3084 Stimmberechtigten sind nur gerade 872 an die Urne gegangen.

Immerhin über 300 Stimmberechtigte waren gegen das Projekt. Müller sieht zwei Gründe für die zahlreichen Nein-Stimmen. Es sei bemängelt worden, dass das Holz nicht aus der Region stammt. Zudem hätten viele nicht verstanden, dass das Heizen billiger werde. «Eine grosse Heizanlage ist besser als 10 kleine Heizungen», betont Müller. Zudem helfe die Gemeinde mit dem neuen Wärmeverbund die Energiepolitik des Bundes umzusetzen.

Für Herbst ist nun die öffentliche Ausschreibung geplant. Baubeginn ist auf Anfang 2010 angedacht. Im Sommer soll die neue Heizanlage fertig sein, damit sie auf die Heizperiode 2010/2011 in Betrieb genommen werden kann.

## Weggis

**Königin mit blauen Flecken**

**Noch am Nachmittag kämpfte sie mit dem Pfarrer um Tore – abends wurde sie zur Weggiser Rosenkönigin gekürt: Stephanie Giger.**

VON STEFAN SCHÜTZ

Rote Rosen, wohin das Auge blickt. Die Weggiser zelebrierten «ihre» Blume dieses Wochenende einmal mehr beim traditionellen Rosenfest. Mittendrin eine strahlende Königin: Stephanie Giger aus Greppen.

**Gleich doppelt gewonnen**

Die 25-jährige Blondine will nicht recht ins Bild einer «Miss» passen, trotz Krönchen und strahlendem Lachen. «In Nockenschuhen fühle ich mich eigentlich wesentlich wohler als in High Heels», lacht die passionierte Hobbyfussballerin. Eben mit dem FC Küssnacht am Rigi in die zweite Liga aufgestiegen, hat sie auch am Wahltag nicht auf das runde Leder verzichtet. Bei einem Grümpeltturnier holte sie sich im Dreierteam mit «dem Pfarrer und einem Familienvater» im Penaltyschiessen den Pokal. Und blaue Flecken. Diese versteckte die Pflegefachfrau am abendlichen Fest unter ihren Kleidern.

**«In Nockenschuhen fühle ich mich eigentlich wohler als in High Heels.»**

STEPHANIE GIGER, ROSENKÖNIGIN 2009

«Mein Freund schenkte mir zwanzig Rosen auf einmal», erzählt sie. Weitere kamen dazu, und prompt wurde sie spätabends zur Weggiser Rosenkönigin gewählt. «Ich lebe sehr gerne hier in den Seegemeinden», so Giger. Und wenn sie schon gewählt sei, werde sie ihren Job auch richtig machen. «Ich soll und werde die Region repräsentieren.»

**3000 verkaufte Rosen**

Das Rosenfest war ein Erfolg. Trotz wenig erfreulichem Wetter am Samstag melden die Veranstalter rund 9000 Besucher. «Die Leute suchen wieder vermehrt soziale Kontakte im kleineren Rahmen als Ausgleich zur globalisierten Facebook-Welt», sagt Dominic Keller, OK-Präsident und Tourismusdirektor Weggis-Vitznau-Rigi.

**Klar positioniert**

Höhepunkt sei neben der Wahl der Rosenkönigin das Feuerwerk gewesen. 1100 Leuchtkörper wurden in die Luft geschossen. Dank dem erfolgreichen Pinverkauf und der Unterstützung diverser Vereine rechnet Keller bei einem Budget von 100 000 Franken mit einer «schwarzen Null». Den Erfolg des Rosenfestes führt er auch darauf zurück, dass seit einigen Jahren wieder die «Weggiser Rose» ins Zentrum gerückt worden sei und der Weggiser Anlass sich damit klarer von herkömmlichen



Stephanie Giger, 25, ist die Rosenkönigin 2009.

BILD MANUELA JANS

Sommerfesten abgrenze. «Unsere Positionierung ist klar erkennbar», so Keller.

Grund zur Freude hatte er auch dank dem Rosenmarkt. «Wir verkauften rund 3000 Rosen und verdoppelten die Grösse des Marktes im Vergleich zum Vorjahr.» Kein Erfolg war dem erstmals initiierten Rosenball beschieden. Nur rund ein Drittel der notwendigen Anmeldungen seien eingegangen, so Keller.

«Wir blieben realistisch und haben den Ball abgesetzt.» Keller führt diesen Misserfolg auf die hohen Ticketpreise von 120 Franken zurück.



Video: Ein Video zur Wahl der neuen Rosenkönigin finden Sie auf [www.zisch.ch/bonus](http://www.zisch.ch/bonus)

## EXPRESS

► Das Weggiser Rosenfest war trotz teils schlechtem Wetter ein Erfolg.

► Die Veranstalter konnten 300 Rosen an die Besucher verkaufen.

## Neuenkirch

**Eine Scheune wird zum Schlager-Mekka**

**Schlagerfans halten ihren Bands die Treue. Am vergangenen Wochenende in einer Scheune in Neuenkirch.**

Mit dem mächtigen Gebirgszug des Pilatus im Vorder- und dem erhabenen weissen Rücken des Titlis im Hintergrund fand am Wochenende im Geisslermoos Neuenkirch das 2. Tanz- und Schlagerbandfestival statt. Dafür wurde eigens eine Scheune geräumt und hergerichtet – mit einer grossen Tanzfläche, gemütlichen Festgarnituren und einer Bar mit Überblick auf das ganze Treiben. Die drei Bands The Rady's, The Ringo's und die Surprise Band wechselten sich in ihren Sets wiederholt ab. Die Festbesucher kamen teils von weit her. So fanden sich auf dem Parkplatz Autos mit Nummernschildern aus allen umliegenden und auch noch weiter entfernten Kantonen.



Schlagerfans aus der Region schwangen das Tanzbein in Neuenkirch.

BILD PIUS AMREIN

Dieser Erfolg hat laut OK-Präsident Markus Zemp seinen Ursprung in der Treue der Schlagerfans zu «ihren» Bands. Das weiss auch die Band The Rady's. Ihr Ziel sei es, «allen Tanzfreudigen einen einzigartigen Anlass zu

bieten und sie für ein paar Stunden die Alltagssorgen vergessen zu lassen.»

Zwei solche Schlagerfans sind Thomas und Claudia Limacher aus Willisau. Sie besuchten das Festival hauptsächlich wegen The Rady's. «Bereits zu

ledigen Zeiten haben wir zu ihrer Musik getanzt», erzählt das seit über zwanzig Jahren verheiratete Paar und lobt das «heisse Ambiente der Scheune und die gute Mischung von Jung und Alt».

**«Muss man dabei sein»**

Ebenfalls ihre helle Freude am speziellen Ambiente zeigten Guido und Monika Felber aus Eschenbach. «Wo findet man schon einen Heukran auf der Bühne!», schwärmt Guido, der mit seiner Baloise-Versicherungsagentur zu den Hauptsponsoren gehörte. Und liefert gleich ein Argument für sein Engagement: «An diesem Event musst du einfach dabei sein.»

Am Sonntag ging es mit einem deftigen «Buurezmorge» und Frührschoppenkonzert weiter, bevor ab Mittag nochmals zum Tanz aufgespielt wurde. Schlagerbegeisterte warten sicher schon auf die nächste Ausgabe dieses Festivals.

FLORIAN WEINGARTNER